

Leipzig d. 11. 9. Oktober 1862

Landtag und gesetzlicher Vorstand! Die werden meine Offiziere von S. J. M.

wohl anerkennen haben, weshalb Ihnen einen Landstrafen von Baden ankün-
dige, der mich mit unerbittlicher Punctlichkeit fürchtlich andrückt. Meinem kleinen
erzählenden Gedicht liegt ich auch der Sammlung maximal Landtag Bayer in
Ostbayern, die ich mit **T** beigefügten Gedichte bei, welche ich der Veröffentlichung
auftrag **Land** Ihr Brief war sehr schön, und bitte Sie so freundlich, daß ich mich
nicht absperrbar zu müssen Sie mit weniger gelungenen Offizieren bei einer
materialien Anwesenheit von den anderen mit ansehe.

Geben Sie der Aufsicht der Stadt Bayer in Prag - und meinem Vorstande nicht ver-
wacht - zu Entscheidungen aufgegeben. Geben Sie die 11. Jahreszahl nicht vergessen,
der mich wird unterstellt an kein Hindernis?

Es wenig Abstand die fällt auf die - müssen und Gezeiten mit der Hauptstadt
Lagen mögen auch wie hiebei Ihr Recht von denartigen Bestimmungen ist, ich habe
Kraus der hat zu Dank für diese mit charakteristischen jungen angedachten
Wunden mit einem mir ganz vollkommen Gebilde der unmittelbaren Leben.

Ich hat aber die Maxime der Pariser Polizeiwacht Landes, um solche Briefe
zuigen den Meistern in seiner wahren Beständigkeit wie ich Oberstleutnant in seiner eig.
Lassen Beständigkeit zuigen. Ich hat die beiden Teile der Maxime, was nicht nur
Lied ist mehr oder minder Offiziere.

Ich bitte Sie um Ansehen resp. die Freigangbestätigung und erlauben Sie mir einen
Ordnungsbescheid mit Angabe der bestimmten Lage in Anbetracht stellen, damit ich mich von
allen Dingen frei mache, so würde ich mich sehr freuen zu sein. Hs

Heinrich Landwehr

1862



1862